

Fliehen für den Frieden

Desertion ist das Thema am Volkstrauertag – Baumann hält Festvortrag

GREVEN. Der Volkstrauertag, offizieller Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus, wird in Greven seit 1984 in Form einer Gedenkstunde für den Frieden begangen.

Damit hat die Stadt Greven eine Form des Gedenkens gefunden, die eine inhaltliche Auseinandersetzung über einen besonderen thematischen Schwerpunkt sucht. In diesem Sinne widmet sie sich intensiv den vielen Gesichtern von Gewalt, Ungerechtigkeit und Krieg und zugleich dem Bemühen um eine gerechte, gewaltfreie Gesellschaft und neuen Ansätzen einer Friedenskultur.

In diesem Jahr beschäftigt sich die Gedenkstunde am 17. November mit den Deserteuren der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg und ihrer späten Rehabilitierung 2002. Mit Ludwig Baumann konnte für die diesjährige Ansprache in der Gedenkstunde ein ehemaliger Deserteur gewonnen werden, der – zum Tode verurteilt – nur durch glückliche Umstände den Krieg überlebt hat und gestärkt durch die Friedensbewegung der 1980er-Jahre begann, für die Aufhebung der Unrechtsurteile der nationalsozialistischen Militärjustiz gegen Deserteure zu kämpfen.

Opfervereinigung

Ludwig Baumann, Jahrgang 1921, ist Gründungsmitglied und Vorsitzender der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz, die sich auch um



Ludwig Baumann wird die Festansprache halten.

Foto prf

eine gesellschaftliche Anerkennung und finanzielle Entschädigung der ehemaligen Deserteure bemüht und die weitere wissenschaftliche Aufarbeitung fördert. Gleichzeitig ist es ein Anliegen der Bundesvereinigung, ein würdiges Gedenken im Rahmen staatlicher Erinnerungskultur zu etablieren.

Umrahmt wird die Gedenkstunde für den Frieden – Beginn 11.30 Uhr im Rathaus – durch die musikalische Gestaltung der Blechbläser der

Big-Band der Musikschule unter Leitung von Dieter Michel. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Peter Venne-meyer folgt die Ansprache von Ludwig Baumann.

Kranzniederlegung

An die Gedenkstunde im Rathaus schließen sich die Kranzniederlegungen am Ehrenmal „Drei Jünglinge im Feuerofen“ an der Lindenstraße und an den Gräbern von Zwangsarbeiter und ihren Kindern auf dem Friedhof Sa-

erbecker Straße an. Dazu am Ehrenmal singt der MGV Concordia.

Das Gedenken an die Zwangsarbeiter wird gestaltet durch Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Realschule. Sie beschäftigen sich insbesondere mit dem Schicksal der zahlreichen Zwangsarbeiter in Deutschland. Zuvor wird ein Kranz an den Gräbern gefallener deutscher Soldaten durch die Reservistenkameradschaft Greven niedergelegt.